

WELCOME IN VIENNA!



Welcome in Vienna!
Axel Corti, 1986

Kurzbeschreibung

Wien 1945. Der Zweite Weltkrieg ist zu Ende. Freddy Wolff und Georges Adler, österreichischer und deutscher Herkunft, sind in die USA emigriert und nun Soldaten in der amerikanischen Armee. Wien ist zerstört und in vier Besatzungszonen aufgeteilt. Die Stadt wird vom Schwarzmarkt beherrscht. Österreich nimmt sich als unschuldiges Opfer des Nationalsozialismus wahr und verweigert jegliche Aufarbeitung. Die Bevölkerung passt sich mehr schlecht als recht an das neue System an. Freddy lehnt jedoch die allgemeine Heuchelei ab und leidet an seiner Liebe für die junge Schauspielerin Claudia.

Informationen zum Film

Regisseur: Axel Corti

Land: Österreich

Hauptdarsteller: Gabriel Barylli, Nicolas Brieger, Claudia Messner

Drehbuch: Georg Stefan Troller

Länge: 2 h 07

Jahr: 1986

Auszeichnungen : Sélection Officielle au Festival de Cannes 1986, Prix du meilleur réalisateur au Festival International de San Sebastian 1986, Prix du meilleur film au Festival International de Chicago 1986, Prix du meilleur film au Festival de Baden-Baden 1986, Léopard de Bronze au Festival International de Locarno 1987.

Vorschläge zur Einführung des Films

Ziel : Bevor die Schüler den Film zum ersten Mal sehen, werden sie bereits mit dem Thema des Films vertraut gemacht und gewinnen einen ersten Eindruck. Die Schüler machen sich Gedanken über die mögliche Filmgeschichte und stellen Hypothesen auf.

Fimplakat

Dieser Link führt Sie zum Fimplakat aus dem Jahre 1986.

http://derstandard.at/3050222/Welcome-in-Vienna?_lexikaGr

Mögliche Bearbeitung:

- Bildbeschreibung: Aus welcher Zeit stammt das Foto? Wer ist darauf zu sehen? Wie wirken die Personen? Welche Stimmung wird erzeugt?
- Weiterführend: Welche Geschichte verbirgt sich hinter diesem Fimplakat? Die Schüler können schriftlich oder mündlich Hypothesen aufstellen.

Vorstellung der Hauptfiguren

• Freddy Wolf

Freddy, jüdischer Abstammung, ist zur Zeit des Nationalsozialismus aus Wien in die USA emigriert. Als Soldat der US-Armee kehrt er nach Europa zurück und kämpft auf Seiten der Alliierten gegen die Deutsche Wehrmacht. Nach Kriegsende ist er in Wien stationiert und erkennt seine Heimatstadt kaum wieder. Sein ursprüngliches Wohnhaus liegt in Trümmern und es ist in den Besitz von Österreichern übergegangen. Er verliebt sich in die österreichische Schauspielerin Claudia und führt eine Liebesbeziehung mit ihr. Immer wieder auf's Neue wird er jedoch von der Vergangenheit eingeholt was seinen Neuanfang, den er sich in Wien mit Claudia wünscht, erschwert. Die geringe Bereitschaft sowohl von der österreichischen Bevölkerung als auch von der amerikanischen Militärregierung zur Aufarbeitung der nationalsozialistischen Vergangenheit und Neugestaltung des Landes enttäuscht ihn zutiefst. Die Scheinheiligkeit und den Egoismus der Menschen in seiner Umgebung kann er nicht mit seinen moralischen Überzeugungen vereinbaren.

• Georges Adler

Georges ist als Berliner Kommunist vor dem Nationalsozialismus in die USA geflohen und nun amerikanischer Soldat. Nachdem er anfänglich auf der Seite der Amerikaner für Recht und Demokratie kämpft, resigniert er jedoch bald in seinem idealistischen Kampf. Politisch desillusioniert, beschließt er die Vergangenheit ruhen zu lassen und passt sich mehr und mehr den neuen Verhältnissen an, in denen Recht und Unrecht nicht mehr klar zu trennen sind. Als neuer Verantwortlicher der amerikanischen Kulturverwaltung in Wien, schreckt er demnach auch nicht davor zurück mit ehemaligen NS-Größen zusammenzuarbeiten. Er wird folglich zum Komplizen der österreichischen Heuchelei und versucht dabei für sich selbst das Beste herauszuholen, auch auf Kosten seines Freundes Freddy.

- **Claudia Schütte**

Claudia ist eigentlich eine junge Schauspielerin aus Wien, sie musste allerdings ihre Ausbildung wegen des Krieges unterbrechen. Als Tochter des Oberst Schütte, der im Dritten Reich für die deutsche Spionageabwehr die Sowjetunion ausspionierte, lernt sie Freddy bei der Übergabe von Geheimdokumenten kennen. Aufgrund seiner Kenntnisse über die Sowjetunion, wird ihr Vater jedoch nicht als Kriegsverbrecher angeklagt, sondern als Informant in die USA gebracht.

Sie fühlt sich von dem amerikanischen Soldaten Freddy geschmeichelt und lässt sich auf eine Liebschaft mit ihm ein. Gleichzeitig nutzt sie jedoch seine Kontakte, um wieder als Schauspielerin tätig zu werden. Ähnlich wie Georges Adler scheut auch sie es nicht, über die nationalsozialistische Vergangenheit des Theaterbetriebs hinwegzusehen, um ihre Karriere voran zu bringen.

- **Treschensky**

Kommunist, Nationalsozialist, Schwarzmarkthändler und Amerikafreund. Der Opportunist Treschensky weiß, wie man sich je nach politischem System mit den jeweiligen Machthabern gut stellt und von der Situation profitiert. Als Requisiteur war er sowohl in Österreich, als auch im Dritten Reich an verschiedenen Theatern tätig und erhält nun ebenfalls in der amerikanischen Besatzungszone diese Möglichkeit.

Mögliche Bearbeitung:

Stellen Sie den Schülern mit Hilfe der obigen Angaben und Bildern der Webseite le pacte.com einige Hauptpersonen vor, damit sie bereits einen groben Überblick über die Akteure erhalten.

<http://www.le-pacte.com/France/a-l-affiche/detail/trilogie-welcome-in-vienna/>

Trailer

<http://www.allocine.fr/videos/fichefilm-2153/toutes/>

Der Trailer präsentiert nicht nur drei der wichtigsten Akteure, Freddy Wolf, Georges Adler und Treschensky, sondern spricht sogleich ein, den Film kennzeichnendes, Thema an: die langsame Versöhnung der einst Guten mit den einst Bösen ohne letztere zur Verantwortung zu ziehen.

Mögliche Fragen:

- Zu welcher Zeit spielt diese Szene? Welche Personen treten darin auf? Wovon handelt wohl der Film?
- Wie wirkt der Trailer auf die Schüler?
- „Das waren noch Zeiten, was Adler? Da Recht, da Unrecht.“ Von welchen Zeiten spricht Leutnant Binder? Was meint er damit?
- Wie standen Leutnant Binder Sergent Adler, Freddy Wolf und Treschensky wohl in diesen alten Zeiten zueinander? Welche Rolle hatten sie inne?

Einführung in die Geschichte Österreichs während des Zweiten Weltkriegs mit Hilfe der Dokumente auf der Homepage der Österreichischen Mediathek.

<http://www.mediathek.at/akustische-chronik/>

Vokabeln

der Nationalsozialismus: le national-socialisme

emigrieren: émigrer

der Alliierte/die Alliierten: l'allié/les alliés

in Trümmern: en ruine

die Scheinheiligkeit: l'hypocrisie

sich anpassen: adapter

vor etw. zurückschrecken: reculer devant qc

die Heuchelei: die Scheinheiligkeit

jmd. ausspionieren: espionner qn.

sich scheuen: hésiter à faire qc

die Besatzungszone: zone d'occupation

Vorschläge zur Nachbereitung des Films

Im Film *Welcome in Vienna* können verschiedene Kernthemen ausgemacht werden, die im Folgenden erarbeitet werden.

A. Nachkriegszeit in Österreich

● Rückkehr nach Österreich

Im Film *Welcome in Vienna* ist die Rückkehr der Emigranten nach Österreich nach dem Zweiten Weltkrieg ein zentrales Thema. Eine solche Rückkehr war bei den Emigranten meist mit viel Hoffnung verbunden, die Daheimgebliebenen waren hingegen mit ihren eigenen Sorgen und Nöten nach Kriegsende beschäftigt. Die unterschiedlichen Kriegserfahrungen führten des Weiteren zu einer Spaltung zwischen Rückkehrern und Gebliebenen.

1. Hörverständnis und Textverständnis

Audiodokumente auf der Seite der Österreichischen Mediathek und einleitender Text auf der gleichen Seite zum Thema *Exil*.

[http://www.mediathek.at/staatsvertrag/Last_der_Vergangenheit/Exil/2. Endseite 1. htm](http://www.mediathek.at/staatsvertrag/Last_der_Vergangenheit/Exil/2._Endseite_1.htm)

Exil, S. 2

Die österreichische Schriftstellerin Hilde Spiel erzählt in den Dokumenten *Rückkehr? Die Kluft bleibt* und *Keine Rückkehr* von ihren Erfahrungen und Gefühlen nach ihrer Rückkehr nach Wien.

Mögliche Fragen:

Welche Konflikte treten bei der Rückkehr auf? Von welcher Kluft spricht sie? Warum kann sie sich nicht mehr Zuhause fühlen?

2. Rückkehr im Film

Dialog 1

Freddy Wolf und Georges Adler kommen nach Wien und suchen in den Trümmern die ehemalige Wohnung von Freddy's Familie (Minute : 36 :18 bis 38 :19).

Freddy Wolf: Mein Gott

Georges Adler: Bist du sicher ?

Freddy Wolf: Ja, hier ist es.
Hier ist das Zuckerlgeschäft. Und da war unsere Apotheke.

Georges Adler: Scheiße.

Freddy Wolf: Sieben Jahre... Macht wie viel Tage?

Georges Adler: Ich weiß nicht. Zweieinhalbtausend?

Freddy Wolf: Dann habe ich mich zweieinhalbtausend Tage auf diesen Tag gefreut.
Da oben, das war mein Zimmer.

Georges Adler: Da wohnt noch jemand. Drüber.
Waren noch Leute von dir in Wien?

Freddy Wolf: '38 schon ja.

Georges Adler: Jetzt bist du da!

Freddy Wolf: Ok, ok, ok, es hat sich doch gelohnt. Es hat sich gelohnt!
Weißt du noch in New York, die Zeitungen? Jeden Tag Sieg, neuer Sieg,
wieder Sieg. Hitler überall und keiner konnte ihn aufhalten.

Georges Adler: Ich habe auch geglaubt, es würde ewig dauern. Haben wir ja alle
gelaubt.

Freddy Wolf: Ja. Die waren schon so lange an der Macht und so stark. Aber auf einmal
war Schluss damit und dann sind sie gelaufen.

Mögliche Bearbeitung:

- Beschreibung der Gefühle: Wie fühlt sich Freddy beim Anblick des zerstörten Hauses?
- In welcher Stimmung befinden sich Georges Adler und Freddy Wolf?
- Erkläre folgenden Satz Freddy's: „Ok, ok, ok, es hat sich doch gelohnt. Es hat sich gelohnt!“ Was hat sich seiner Meinung gelohnt?

Dialog 2 (Minute 01 :16 : 52)

Freddy Wolf: Adler wie machst du das?

Georges Adler: Was?

Freddy Wolf: Einfach so, einfach weiter. Als ob du alles vergessen hättest.

Georges Adler: Was?

Freddy Wolf: Alles. Den Streit mit dem Binder, was du gewollt hast, deine Hoffnungen.

Georges Adler: Hör zu, ich will jetzt leben. Meine Hoffnungen hat niemand gewollt. Also suche ich mir neue.

Freddy Wolf: Ich kann keine finden Adler. Ich glaube, ich kann das nicht. Nicht hier.

Georges Adler: Seelenblähungen? Das ist ein Traumjob, wenn du den jemals in den Staaten hättest, dann wärst du sehr happy.

Freddy Wolf: Die spielen hier doch einfach weiter, in derselben Besetzung und ohne Pause. Wir sind nur der fünfte Akt. Den haben sie noch schnell hinzugeschrieben.

Georges Adler: Aber sie spielen ihn... Also hör mal, du musst dich jetzt entscheiden. Willst du nun Theaterfritze bei mir sein, ja oder nein. Bis heute Abend muss ich das wissen.

Mögliche Bearbeitung:

- Was möchte Freddy mit folgendem Satz genau ausdrücken ? « Die spielen hier doch einfach weiter, in derselben Besetzung und ohne Pause. Wir sind nur der fünfte Akt. Den haben sie noch schnell hinzugeschrieben. »
- Welche Hoffnungen hatten beide bei ihrer Rückkehr nach Europa ? Sind sie in Erfüllung gegangen ?
- Wie ist Freddys Stimmung im Vergleich zu Dialog 1 ?
- Welche Differenzen treten nun zwischen Georges Adler und Freddy Wolf auf ?

● Entnazifizierung

Österreich nahm sich stets als Opfer des Nationalsozialismus wahr und die österreichische Bevölkerung hatte für die Entnazifizierungsaktionen der Alliierten recht wenig Verständnis. Sie wollten sich ihr Leben wieder aufbauen und die Vergangenheit vergessen.

1. Textverständnis

Lesen Sie mit Ihrer Klasse den einleitenden Text zum Thema Entnazifizierung auf der Seite der Österreichischen Mediathek.

http://www.mediathek.at/staatsvertrag/Last_der_Vergangenheit/Entnazifizierung/1_Endseite_3.htm

Mögliche Fragen:

Warum wurde Österreich als Opfer des Nationalsozialismus bezeichnet? Wer wurde angeklagt? Welches Ziel sollte trotzdem erreicht werden?

Vokabeln

der Nationalsozialist: le national-socialiste

die Entnazifizierung: la dénazification

der Mitläufer: le suiviste

der Kriegsverbrecher: le criminel de guerre

das Todesurteil: l'arrêt de mort

der Täter: le coupable

2. Debatte

Julius Raab 18. Juli 1953, österreichischer Bundeskanzler von 1953-1961:

„Und auch die Ausmerzung nazistischer Ideen ist im Staatswesen wie in der gesamten Bevölkerung restlos gelungen.“

(Quelle :http://www.mediathek.at/staatsvertrag/Last_der_Vergangenheit/Entnazifizierung/2_Endseite.htm)

Diskutieren Sie mit Ihrer Klasse:

Kann dieser Aussage zugestimmt werden? Wie bewerten die Schüler diese Aussage? Was spricht dafür, was dagegen, dass acht Jahre nach Kriegsende die nationalsozialistischen Ideen in Österreich verschwunden sind.

3. Entnazifizierung im Film

Sehen Sie mit Ihren Schülern folgende Filmszenen an

- 1) Minute 01 :26 :49 bis 01 :27 :38
- 2) Minute 01 :44 :22 bis 01 :44 :45

Mögliche Fragen:

Welchen Eindruck vermitteln die Szenen? Werden die Personen tatsächlich überprüft? Findet nur eine „Scheinentnazifizierung statt“?

● Wiederaufbau

Nach dem Zweiten Weltkrieg waren große Teile der österreichischen Städte zerstört. Viele Menschen lebten auf sehr engem Raum, in den noch bewohnbaren Zimmern der Ruinen. Beim Wiederaufbau der Städte spielten vor allem die Frauen eine wichtige Rolle, denn die meisten Männer waren noch nicht wieder aus dem Krieg zurückgekehrt. Sie wurden als so genannte „Trümmerfrauen“ bekannt.

1. Hörverstehen

Lesen Sie auf der Seite der Österreichischen Mediathek mit Ihren Schülern zuerst den einleitenden Text *Zur Nachkriegszeit 1945-1955*. Hören Sie dann mit Ihrer Klasse das Audiodokument *Wien* an.

http://www.mediathek.at/staatsvertrag/Wiederaufbau/Nachkriegswirtschaft/Triste_Ausgangslage.htm

In diesem Tondokument beschreibt der Wiener Herwig Reichenfelder die Situation seiner Familie in Wien am Ende des Krieges und in der Nachkriegszeit.

Mögliche Fragen:

Wie beschreibt er die Wohnungssituation in Wien? Wo lebte Herwig Reisenfelder während ca. fünf Jahren? Wie waren die Kochmöglichkeiten?

2. Wiederaufbau im Film



Mögliche Bearbeitung:

- Bildbeschreibung: Welche Personen sind darauf zu sehen? Wo befinden sie sich? Was machen sie?
- Schauen Sie mit den Schülern danach die dazugehörige Szene an (Minute 54:55). Dabei können Sie auf die Tatsache eingehen, dass nur Frauen zu sehen sind und diese mit bloßen Händen arbeiten. Des Weiteren sollten die Schüler das zerstörte Stadtbild beschreiben.

B. Autobiografie

Bei der Verfilmung *Wohin und zurück-Welcome in Vienna* handelt es sich um einen autobiografischen Film, der die Lebensgeschichte des Drehbuchautoren Georg Stefan Troller erzählt.

● Einführung ins Thema

Erarbeiten Sie mit Ihren Schüler das Thema Autobiografie. In welcher Erzählform wird eine Autobiografie geschrieben? Welche sprachlichen Charakteristika weist sie auf? In welcher Textform kann sie auftreten? Welche Autobiografien kennen die Schüler bereits?

Folgende Links können Ihnen behilflich sein.

<http://www.uni-due.de/einladung/Vorlesungen/washeisst/autobiogr.htm>

<http://www2.cndp.fr/themadoc/autobiographie/autobiographielmp.htm>

● Autobiografische Elemente im Film

Vergleichen Sie anhand der verlinkten Dokumente die Biografie Georg Stefan Trollers mit der Figur des Freddy Wolf im Film.

- Broder, Henryk M.: *Hitler hat mir das Leben gerettet*. In: Die Welt, 10.12.2011.

<http://www.welt.de/kultur/literarischewelt/article13758975/Hitler-hat-mir-das-Leben-gerettet.html>

- *Ein Fernsehponier und seine „Lebenshilfe“*. In: Der Standard, 03.10.2007

<http://derstandard.at/3052176/Ein-Fernsehponier-und-seine-Lebenshilfe?lexikaGroup=11>

Mögliche Fragen:

Welche Überschneidungen treten auf? Was scheint frei erfunden?

● Textproduktion

Die Schüler können nun ihre eigene Autobiografie verfassen.

Vokabeln zur Filmanalyse

- la caméra: die Kamera
- un court-métrage: ein Kurzfilm
- un long-métrage: ein Spielfilm
- un film d'horreur: ein Horrorfilm
- un film d'action: ein Actionfilm
- une comédie: eine Komödie
- un film fantastique: ein Fantasyfilm
- un film dramatique: ein Drama
- un film policier: ein Kriminalfilm, ein Krimi
- un documentaire: ein Dokumentarfilm
- un film muet/parlant: ein Stumm-/Tonfilm
- en couleurs: farbig, Farb-
- en noir et blanc: in schwarz/weiß
- la critique: die Kritik
- la contre-plongée: die Froschperspektive
- la plongée: die Vogelperspektive
- un plan: eine Kameraeinstellung
- une perspective: eine Perspektive
- un plan d'ensemble: eine totale Einstellung
- le plan rapproché: die Nahaufnahme
- le gros plan: die Großaufnahme
- la scénario: das Drehbuch, die Story
- le/la scénariste: der Drehbuchautor/die Drehbuchautorin
- le réalisateur/une réalisatrice: der Regisseur/die Regisseurin
- l'acteur/une actrice: der Schauspieler/die Schauspielerin
- le cascadeur,-euse: der Stuntman/das Stuntgirl
- le cameraman: der Kameramann/die Kamerafrau
- le public: das Publikum
- le rôle principale: die Hauptrolle
- le rôle secondaire: die Nebenrolle
- un figurant/une figurante: der Statist/die Statistin
- un personnage: eine Person, eine Gestalt, eine Rolle
- la prise de son: die Tonaufnahme
- couper qc.: etw. schneiden
- le montage: der Schnitt, die Montage
- l'effet spéciale: der Spezialeffekt
- réaliser: Regie führen, filmen
- le tournage: das Drehen
- tourner un film: einen Film drehen
- mettre en scène: inszenieren
- la mise en scène: die Inszenierung
- la séquence: die (Film)Sequenz/Abfolge
- le dialogue: der Dialog
- le ralenti: die Zeitlupe
- le retour en arrière: die Rückblende
- le générique: der Vorspann, der Nachspann
- le mouvement: die Bewegung
- le studio: das Studio
- la séance: die Vorstellung
- la impression: der Eindruck
- le suspense: die Spannung
- le succès: der Erfolg
- un échec: der Misserfolg
- passer à: gegeben werden, laufen
- la version: die Fassung
- en version originale: in Originalfassung
- en version originale sous-titrée: in Originalfassung mit Untertiteln
- en version allemande: in deutscher Fassung
- doubler: synchronisieren
- l'industrie cinématographique: die Filmindustrie

Weiterführende Links

- Vorstellung des Films auf der Seite lepacte.com
<http://www.le-pacte.com/france/a-l-affiche/detail/trilogie-welcome-in-vienna/>
- Vorstellung des Films durch die Tageszeitung Der Standard
http://derstandard.at/3050222/Welcome-in-Vienna?_lexikaGr
- Biographie des Drehbuchautoren Georg Stefan Troller
http://derstandard.at/3052176/Ein-Fernsehponier-und-seine-Lebenshilfe?_lexikaGroup=11
- Filmkritik
http://derstandard.at/3052181/Rueckkehr-der-Exilanten?_lexikaGroup=11
<http://www.zeit.de/1988/24/grosse-worte>
- Geschichte Österreichs
<http://www.mediathek.at/akustische-chronik/>